PrimaryCare 2001;1:525

# Forum

## Ach, diese Klassifizierungen und Codes!

**Kommentar zu «Angst vor …» oder ein «Sommer-tags-traum» (PrimaryCare Nr. 14)**

Und jetzt gilt es ernst: Falsche Diagnoseangabe = Dokumentenfälschung! Aber wie genau muss es sein? Ein Kollege meines Vaters schrieb prinzipiell nur Kopfleiden, Brustleiden, Bauchleiden, Beinleiden auf die Krankenscheine. Und in einer andern Praxis wurde die Diagnose von der Gehilfin aus den verzeichneten Befunden und Leistungen herausdividiert: Otoskopie gab Otitis, Husten plus Sulfonamid gab Pneumonie ... Und jetzt mit einem Code – basando sul Codice Ticinese – wird es kaum besser werden!

Beim Bekanntwerden der neuen Rahmenverträge habe ich sofort protestiert: Ein Code ist ja punkto Datenschutz keine Spur sicherer als die Deklaration in einer Landessprache oder in Latein, wie wir sie im Kopf oder in der Krankengeschichte bereits präsent haben; das Codieren bedeutet darum für den behandelnden Arzt eine auftrags- und berufsfremde Arbeit und könnte viel besser erst durch die Statistik-Spezialisten bei der Auswertung erfolgen. Zum Glück bleibt uns stets der Ausweg der unbestimmten Variante: Da ich ja sowieso nie imstande bin, eine Diagnose oder Codenummer hieb- und stichfest zu beweisen, so weiche ich sicherheitshalber auf die Position für «ulteriori malattie» – andere, nicht genau zu definierende Zustände, aus.

Mit freundlichen Hitze-Grüssen (– und nichts wird so heiss gegessen wie gekocht)

*H. R. Schwarz*

## Professioneller Vorstand

**Kommentar zum Editorial «Le matériel de plage» (PrimaryCare Nr. 12)**

Zum dritten Teil Ihres Editorials möchte ich Ihre Absicht, den Vorstand zu professionalisieren, sehr unterstützen. Das Milizsystem ohne entsprechende Entschädigung ist heute nicht mehr möglich. Kollegen, die sich für die Gesellschaft einsetzen, müssen nach Zeitaufwand entschädigt werden. Ich wäre gerne bereit, einen höheren Mitgliederbeitrag zu zahlen. Ich bin übrigens mit Ihrer Politik sehr einverstanden und bedanke mich herzlich für den Einsatz.

*Christoph Bovet*
Präsident Ärztegesellschaft
Winterthur und Andelfingen